



# Reform des Vorbereitungsdienstes für Lehrämter in Nordrhein-Westfalen: **Stand der Planungen**

Reinhard Gerdes  
MSW – NRW

VBE-Informationsveranstaltungsreihe  
November / Dezember 2010

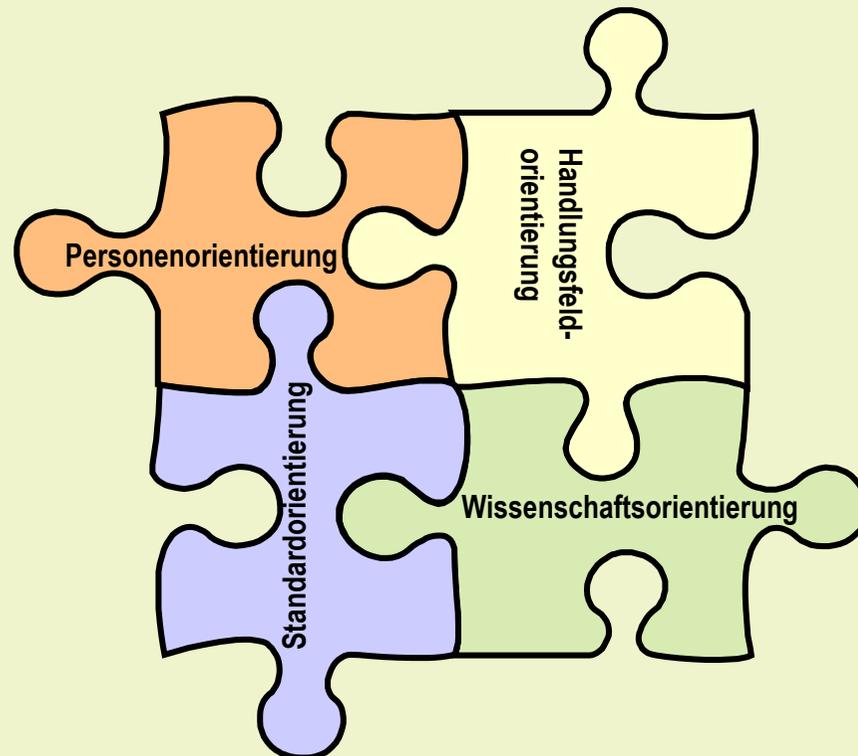


## I. Herausforderungen

- veränderte Lehrerrolle in den Schulen
- kompetenter Umgang mit Heterogenität
- Förderung des Fächer verbindenden Lehrens und Lernens
- ➔ **neues Lehrerbild: Lernbegleiter/in, Förderer/Förderin, Unterstützer/in**
- gewachsene Rolle der Eigenverantwortlichen Schulen – verstärkter Schulbezug der Ausbildung
- Modernisierung der Ausbildungsdidaktik nötig
- neue Eingangsvoraussetzungen (VD) (gleichlange Studienzeit, verstärkte Berufsfeldorientierung)
- landesweite Vergleichbarkeit



## II. Kennzeichen des reformierten Vorbereitungsdienstes





## Personenorientierung

- **neu: Eingangs- und Perspektivgespräch (EPG)** zu Beginn des VD  
Beteiligte: LAA + Schule + Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung
- **Überfachliche und fachliche Ausbildung** als Kernaufgabe:
  - Beratung hinsichtlich fachlicher, fachdidaktischer, fachmethodischer Aspekte des Unterrichts
  - Arbeit am Professionsverständnis, Aneignung der Lehrerrolle, Entwicklung der Lehrerpersönlichkeit
  - **neu:** personenorientierte Beratung mit Coaching-Elementen →
  - **neu:** regelmäßige kriterien- und standardorientierte Leistungsrückmeldungen
- **neu: systematische Förderung des selbstgesteuerten Kompetenzaufbaus**  
Förderung von Lerngemeinschaften, Einführung in **Kollegiale Fallberatung**  
Unterrichtsentwicklung mit Hilfe von Feedback  
Arbeit mit dem Portfolio Praxiselemente



## Stichwort: **Personenorientierte Beratung mit Coaching-Elementen**

- ein **neues, benotungsfreies** Beratungselement der Zentren für schulpraktische Lehrerbildung
  - Unterstützung bei der Aneignung der Lehrerrolle und Entwicklung der Lehrerpersönlichkeit
  - bestmögliche Entfaltung aller Potenziale der ganzen Lehrerpersönlichkeit
  - feed-back-Orientierung als Teil von professionellem Lehrerhandeln
  - Ausbildung der Ausbilder:  
„Beratung – Coaching – Qualitätsentwicklung“
  - Ausbildungsplanung: 640 Personen (Seminar- und Studienseminarleitungen und > 500 weitere überfachliche Ausbilderinnen und Ausbilder)



## Standard-, Kompetenz- und Handlungsfeldorientierung

- Standards und Kompetenzen gemäß KMK-Vereinbarungen (2004, 2008)
- **neu:** kompetenzorientiertes **Kerncurriculum** für alle Lehrämter
- neu abgestimmte Ausbildungsarbeit an Zentren für schulpraktische Lehrerbildung und Schulen (= **Ausbildungspartnerschaft**)
  - abgestimmte Ausbildungsprogramme
  - abgestimmte Beurteilungsmaßstäbe (Grundlage: Standards gem. KMK)
- **Ziele und Anspruch:**
  - hohe Ausbildungsqualität
  - Transparenz für die LAA
  - landesweite Vergleichbarkeit



## **Kerncurriculum:**

### **Ausbildungsdidaktisches Prinzip der Handlungsfeldorientierung**

#### **Ausbildung in sechs Handlungsfeldern:**

1. Unterricht gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen
2. Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen
3. Leistungen herausfordern, erfassen, rückmelden, dokumentieren und beurteilen
4. Schülerinnen und Schüler und Eltern beraten
5. Vielfalt als Herausforderung annehmen und Chancen nutzen
6. Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten

## Handlungsfeld 1:

### Unterricht gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen

Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<ol style="list-style-type: none"><li>1. Unterricht schülerorientiert planen (die Lehr- und Lernausgangslage ermitteln, Erkenntnisse der Entwicklungs- und Lernpsychologie anwenden)</li><li>2. Unterrichtsziele lerngruppenbezogen und fachdidaktisch begründet bestimmen</li><li>3. Lerngegenstände für die spezifische Lerngruppe differenziert aufbereiten und Medien begründet einsetzen</li><li>4. Motivierende Lernsituationen in heterogenen Lerngruppen schaffen</li><li>5. Unterschiedliche Formen der Lerninitiation und Lernsteuerung binnendifferenziert umsetzen</li><li>6. Auswertung von Unterricht im selbstständigen Unterricht, Unterricht unter Anleitung, Gruppenhospitationen.</li></ol>	<ol style="list-style-type: none"><li>(1) Was muss ich im Hinblick auf jede Schülerin/ jeden Schüler wissen und können, um individuell fördernden Unterricht planen und angemessen durchführen zu können?</li><li>(2) Welche fachlichen und überfachlichen Ziele verfolge ich im Hinblick auf den Kompetenzaufbau meiner Schülerinnen und Schüler?</li><li>(3) Wie kann ich alle Schülerinnen und Schüler motivieren und befähigen, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen?</li><li>(4) Wie kann ich die Fähigkeiten zum selbstständigen Arbeiten fördern?</li><li>(5) Was muss ich tun, damit alle Schülerinnen und Schüler elementares Wissen aufbauen, vertiefen und vernetzen können?</li><li>(6) Wie kann ich die Wirksamkeit meines Unterrichts im Hinblick auf fachliche und/ oder erzieherische Ziele überprüfen?</li></ol>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Pädagogische Diagnostik</li><li>• Richtlinien, Kernlehrpläne, Schuleigene Curricula</li><li>• Qualitätskriterien von Unterricht/ systematische Qualitätsentwicklung</li><li>• Didaktische Begründungen, Kompetenzorientierung, Aufgabenkultur</li><li>• Kognitive Lernstrategien</li><li>• Individuelle Förderung</li><li>• Aufbau Wissen und Können</li><li>• Vernetztes Lernen</li><li>• Evaluation (Selbst- und Fremdevaluation, onlinebasierte Evaluationsverfahren), Schulisches Evaluationskonzept</li></ul>

## **Standards und Kompetenzen** (Ausschnitt: Kompetenzen 1 – 3 von 11 gem. KMK-Vereinbarung)

### **Kompetenz 1: Lehrerinnen und Lehrer planen Unterricht fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.**

Die Absolventinnen und Absolventen...

- verknüpfen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Argumente und planen und gestalten Unterricht.
- wählen Inhalte und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen aus.
- integrieren moderne Informations- und Kommunikationstechnologien didaktisch sinnvoll und reflektieren den eigenen Medieneinsatz.
- überprüfen die Qualität des eigenen Lehrens.

### **Kompetenz 2: Lehrerinnen und Lehrer unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.**

Die Absolventinnen und Absolventen...

- regen unterschiedliche Formen des Lernens an und unterstützen sie.
- gestalten Lehr-Lernprozesse unter Berücksichtigung der Erkenntnisse über den Erwerb von Wissen und Fähigkeiten.
- wecken und stärken bei Schülerinnen und Schülern Lern- und Leistungsbereitschaft.
- führen und begleiten Lerngruppen.

### **Kompetenz 3: Lehrerinnen und Lehrer fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.**

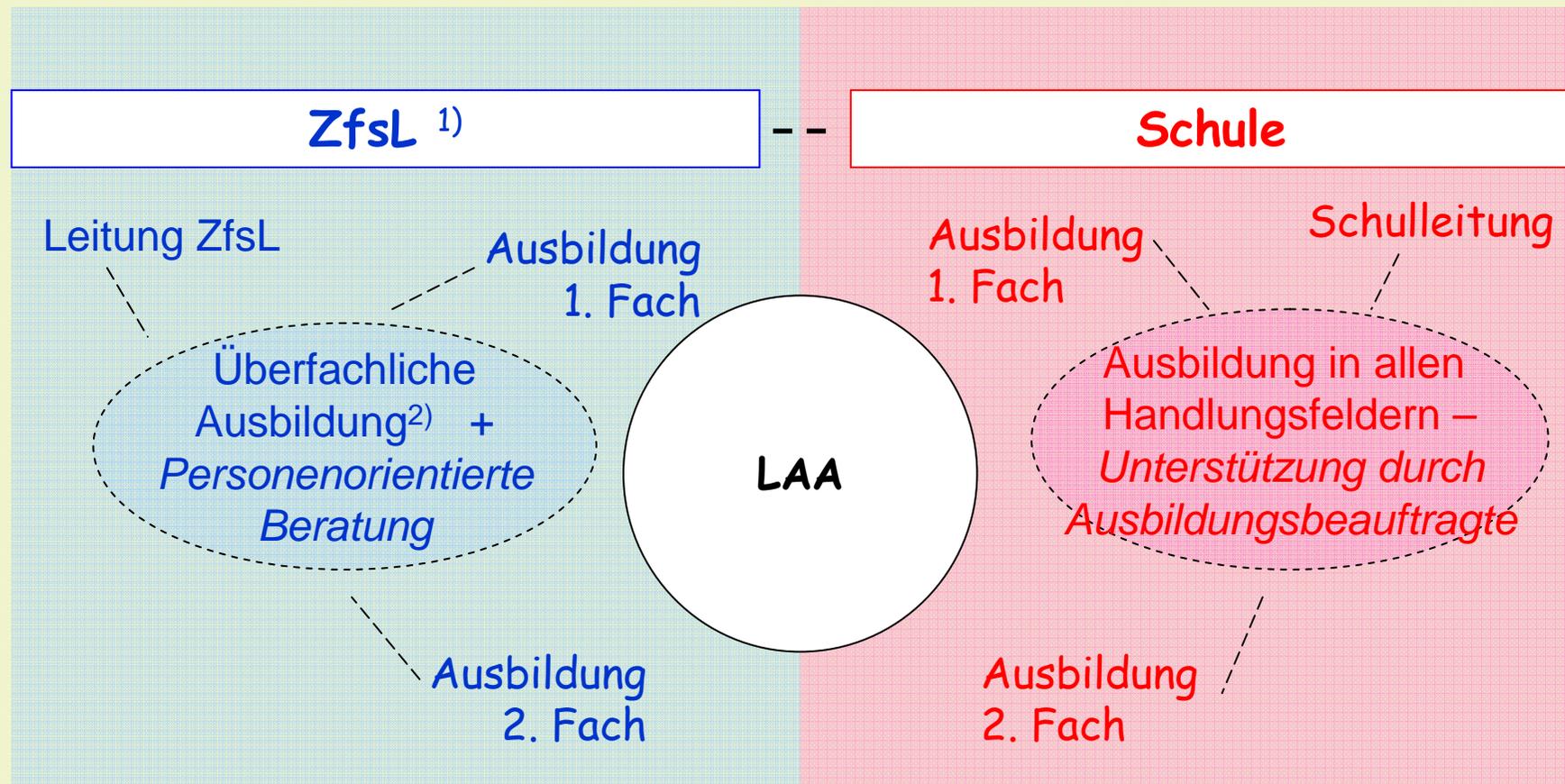
Die Absolventinnen und Absolventen...

- vermitteln und fördern Lern- und Arbeitsstrategien.
- vermitteln den Schülerinnen und Schülern Methoden des selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens.

... ↗



### III. Strukturen der Ausbildung



1) Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung

2) mit weitreichender Leitfunktion



## Ausbildungspartnerschaft ZfsL & Schule

- Klare Verantwortlichkeiten
- Ausbildungsbeauftragte an allen Schulen
- **Qualifizierung der Ausbildungsbeauftragten**
- abgestimmte Ausbildungsprogramme und Beratungspraxis auf der Grundlage des Kerncurriculums und gemeinsamer Kriterien
- klar strukturierte, verlässliche Arbeitskontakte von ZfsL und Schule



## IV. Staatsprüfung

**Bewertung der professionellen Lehrerpersönlichkeit in ihrer Gesamtheit**

- ➡ **alle Standards und Kompetenzen werden beurteilt**
- ➡ **übereinstimmende Beurteilungsmaßstäbe aller Beteiligten**



## Elemente der Staatsprüfung:

### Langzeitbeurteilungen (50 % der Endnote)

- Langzeitbeurteilung durch das Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung (25 %)
- Langzeitbeurteilung durch die Schule (25 %)

### Prüfungstag (50 % der Endnote)

- Schriftliche Planung\*) zur Unterrichtspraktischen Prüfung 1. Fach (5 %)
- Schriftliche Planung\*) zur Unterrichtspraktischen Prüfung 2. Fach (5 %)
- Unterrichtspraktische Prüfung 1. Fach (15 %)
- Unterrichtspraktische Prüfung 2. Fach (15 %)
- Kolloquium zu allen Kompetenzen (10 %)

\*) Ersatz für die heutige 2. Staatsarbeit



## Prüfer/innen

Prüfungsausschuss: **drei Personen**

Von diesen sind mindestens zwei nicht an der Ausbildung der / des LAA beteiligt gewesen.

### Zusammensetzung:

In der Regel eine Schulleiterin oder ein Schulleiter als vorsitzendes Mitglied

Zwei fächerbezogene Vertreterinnen oder Vertreter des ZfsL (von denen eine Vertreterin oder ein Vertreter vom Prüfling benannt werden kann)



## V. Implementation

- Qualifizierung der Ausbilder an den ZfsL (ab 2011)
- Qualifizierung der schulischen Ausbildungsbeauftragten (ab 2011)
- Neue Ordnung für den Vorbereitungsdienst (OVP) und neues Kerncurriculum (Frühjahr 2011)
- Begleitende Evaluation durch Prof. Baumert, Projekt BilWiss (ab 2011)
  
- Finanzierung 2010 – 2015 (106 Mio. zusätzlich für Qualifizierung von Ausbilderinnen und Ausbildern an Schulen und ZfsL, Ausbau der Fachdidaktik an Hochschulen, Studienzeiterverlängerung, Entlastung der Schulen usw.)



**Herzlichen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit**